

die Milde des Königs und der Fürsten die Landgrafschaft erhielt.

Diese letzten Erörterungen können natürlich nur beabsichtigen, die Möglichkeit zu erweisen, dass die thüringischen Annalen in Reinhardsbrunn geschrieben sein können, nicht dass sie dort entstanden sein müssen. Aber wesentlich stärker hierfür fällt folgendes in das Gewicht: Nur die Ann. Pegav. (nicht die Cron. S. Petri) haben zu 1148: 'Hedewic relicta Loudewici provincialis comitis obiit'. Nun hat die Hist. Eccard. eine Nachricht, die zweifellos der Cron. Reinh. entnommen ist, obwohl sie in der Hannoverschen Hs. fehlt: 'A. D. MCXLVIII. Hedewig relicta primi lantgravii obiit. Et sepulta est in Reynhersborn'. Die Ann. Pegav. haben zu den Thüringischen Annalen von 1118 bis 1149 nur ganz verschwindend wenige Zusätze. Man fragt sich vergeblich, wie der Pegauer dazu kommen sollte, gerade den Tod der Landgräfin Hedwig anzumerken. Desto wahrscheinlicher ist, dass die Nachricht den von ihm benutzten Thüringischen Annalen entstammte, in der Cron. S. Petri weggelassen ist. Und es ist doch gewiss am meisten glaublich, dass diese Notiz in Reinhardsbrunn, wo die Landgräfin begraben lag¹, aufgezeichnet ist. Finden wir nun diese Nachricht in der Cron. Reinh. wieder, so muss man doch vermuthen, dass in ihr dieselben Annalen benutzt sind, und zugleich, dass sie in Reinhardsbrunn geschrieben waren.

Noch zwei andere Todesnachrichten, welche die Ann. Pegav. allein gegenüber der Cron. S. Petri haben, von denen man nicht recht begreift, wie sie Zusätze des Pegauers sein können, könnten recht wohl aus Reinhardsbrunner Quelle stammen², nämlich zu 1118 'Boppo de Henninberch obiit' und zu 1120 'Beatrix relicta Poponis de Henninberch obiit', denn der Graf Poppo II. von Henneberg, der 1118, dessen Gemahlin 1120 starb, war ein naher Verwandter des thüringischen Grafenhauses, seine Mutter Hildegard war die Schwester des Stifters von Reinhardsbrunn. Er erscheint mit seinem Bruder Godebold als Zeuge in einer

1) Dass das der Fall war, wird der Reinhardsbrunner Chronist der von ihm benutzten annalistischen Quelle hinzugefügt haben. Mehrfach hat er nachweislich denselben Zusatz zu Todesnachrichten seiner Quellen gemacht. 2) Wir können sie freilich nicht in unseren Fragmenten der Cron. Reinh. nachweisen, aber es ist keineswegs sicher, dass sie nicht in der Chronik gestanden haben, denn zwischen den Jahren 1116 und 1125 hat die Hannoversche Hs. nichts aus der Cron. Reinh., wir haben für diesen Zeitraum nur ganz dürftige Reste aus ihr. Vgl. oben S. 270.